Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Absolvierte Lehrpensa.

Der Unterricht ist in allen Klassen nach Maßgabe des in diesem Programm veröffentlichten Lehrplans erteilt worden.

B. Lektüre.

I. Deutsch.

In II B^O: Balladen von Schiller; Lied von der Glocke; Wilhelm Tell; Belagerung von Antwerpen; Odyssee, übersetzt von Voß.

In II B^M: Balladen und schwierige Gedichte von Schiller; Schillers „Jungfrau von Orleans" und „Belagerung von Antwerpen".

In II A: Minna von Barnhelm; Hermann und Dorothea; Kulturhistorische Gedichte von Schiller; Prosastücke aus Hoche und Schauenburg.

In I: Fortsetzung von Herders Cid; Klopstocks Oden; Nibelungenlied; Iphigenie.

II. Lateinisch.

In II B^O: Caesar, de bello gallico lib. VII; Ovid: Daedalus und Icarus; Philemon und Baucis; Niobe; Cadmus gründet Theben; Die vier Zeitalter.

In II B^M: Caesar, de bello gallico lib. VII; Ovid: Philemon und Baucis.

In II A: Ausgewählte Stücke aus Ovid lib. I. II. III. VII. Sallust, Verschwörung des Catilina Kap. 1—52.

In I: Livius XXII, 50 b. z. E.; XXIII, 1—41; Vergil, Aen. II, 1—505.

III. Französisch.

In II B u. II A: Stücke aus Ploetz Manuel, welche nach Bedürfnis des Unterrichts ausgewählt wurden.

In I: Le Misanthrope par Molière; außerdem Stücke aus Ploetz Manuel, welche nach Bedürfnis des Unterrichts ausgewählt wurden.

IV. Englisch.

In II B^O: The Life and Voyages of Columbus by Washington Irving.

In II B^M: Schwierigere Stücke aus Lübeckings Chrestomathie. — Robertson, Charles V.

In II A: Ausgewählte Stücke aus W. Irvings Sketch Book und Herrigs British Classical Authors.

In I: Shakespeares Hamlet; Byron's Childe Harold; ausgewählte prosaische und poetische Abschnitte aus Herrigs British Classical Authors.

C. Aufsatz-Themata.

I. Deutsch.

In Obersekunda.

1. Definitionen. 2. a. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. b. Der Rhein im Vergleich mit einem thätigen Menschen. 3. a. Worin besteht die Schuld der Jungfrau von Orleans? b. Weshalb ist Riccaut in Minna von Barnhelm eingeführt? 4. Früh übt sich, was ein Meister werden will. (Klassenaufsatz.) 5. a. Vergleich zwischen „Des Sängers Fluch" und „Der Graf von Habsburg". b. Verdienste der sächsischen Kaiser um Deutschland. 6. Die Besitzungen des Wirtes und des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea." 8. a. Keine Rosen ohne Dornen. b. Die Wurzel der Bildung ist bitter, aber die Frucht ist süß. 9. a. Segen der Arbeit. b. Der Prahler. 10. Was ist Ehrsucht? (Klassenaufsatz.)

In Prima.

1. Leben und Charakter der Dorothea. 2. Heranbruch der neuen Zeit nach Goethes „Götz". 3. a. Gedankengang der Ode: „Mein Vaterland". b. Das Charakteristische der Klopstockschen Oden. c. Wer nichts für andere thut, thut nichts für sich. 4. a. Das höchste Glück ist dasjenige, welches unsere Fehler verbessert und unsere Mängel ausgleicht. (Klassenaufsatz.) b. Ist Antonio ein unedler Charakter? (Abiturientenaufsatz.) 5. Ist Patriotismus eine Beschränktheit? 6. a. Oktavio Piccolomini. b. Buttler. 7. Not entwickelt Kraft. 8. a. Wilhelm Tell und Werner Stauffacher. b. Wissen ist Macht. 9. Warum kräftigt das Unglück mehr als das Glück? (Klassen- und Abiturientenaufsatz.) 10. Rüdiger und Max Piccolomini.

II. Französisch.

In Prima.

1. a. Précis de la troisième croisade; b. Un trait de Joachim Murat. 2. a. Damon et Phintias; b. Oedipe. 3. Les deux premiers actes de Mérope par Voltaire. 4. Les deux premières guerres entre Charles-Quint et François I. (Composition faite en classe.) 5. a. Clovis, roi des Francs; b. Conspiration des strélitz contre Pierre le grand. 6. Expédition de Darius contre les Scythes.

III. Englisch.

In Prima:

1. The Voyages of Columbus. 2. Romulus. 3. The Arrest and Execution of Egmont. 4. The Third Punic War. 5. Caesar and Ariovistus. 6. The First Crusade.

D. Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten der Abiturienten.

Herbst 1881.

I. Christus hat der Kirche im h. Petrus und dessen Nachfolger, dem römischen Papste, ein sichtbares Oberhaupt gegeben. (Kath.) II. Ist Antonio in Goethes Tasso ein unedler Charakter? III. La guerre de trente ans jusqu'à la paix de Lubeck. IV. Eine Übersetzung ins Englische. V. 1. Die Gleichung $x^4 - 3x^3 + x^2 + 7x - 30 = 0$ durch Zerfällung des absoluten Gliedes in seine Faktoren aufzulösen. 2. In jedem vollständigen Viereck ist die Summe der Quadrate zweier Gegenseiten gleich der doppelten Summe der Quadrate der beiden Mittellinien, welche die Mitten von je zwei der übrigen Gegenseiten verbinden. 3. Die Summe der Lote, welche aus dem Mittelpunkte des einem Dreieck umschriebenen Kreises

auf die Seiten gefällt werden, ist gleich der Summe der Radien des um- und des einbeschriebenen Kreises. (Anl. Die Größen werden durch r und die Winkel des Dreiecks ausgedrückt.) 4. Erzeugt ein rechtwinkliges Dreieck bei seiner Rotation um die Hypotenuse a und die Katheten b, c bezüglich die Volumina A, B, C, so ist $\frac{1}{A^2} = \frac{1}{B^2} + \frac{1}{C^2}$; $\frac{a}{A} = \frac{b}{B} + \frac{c}{c}$. VI. 1. Welche Elevation muß eine Kanone haben, wenn die aus ihr mit einer Geschwindigkeit von 100 m geschossene Kugel in einer Entfernung von 150 m einen 20 m über ihrer Mündung liegenden Punkt trifft? Der Luftwiderstand ist zu vernachlässigen. 2. Auf eine der beiden brechenden Flächen eines Flintglasprismas fällt ein weißer Lichtstrahl so ein, daß der in ihm enthaltene rote Strahl symmetrisch hindurch geht; der brechende Winkel des Prismas sei γ (40^0), der Berechnungsexponent des roten Lichtes sei n_r (1,628), der des violetten n_v (1,671). Unter welchem Winkel muß der weiße Strahl eingefallen sein, und wie groß ist der Winkel, den der austretende rote Strahl mit dem austretenden violetten bildet? VII. Die Verbindungen des Zinns mit Sauerstoff und Chlor. — Wieviel Braunstein und wieviel Salzsäure, welche das 400fache ihres Volumens an Chlorwasserstoff enthält, sind erforderlich, um 1 kg. Zinnsalz in Zinnchlorid zu verwandeln, wenn nur 35% des Chlors zur Verwendung kommen? (Zinnsalz = $Sn\,Cl_2 + 2\,H_2\,O$; — Sn = 118, Mn = 55.)

Ostern 1882.

I. A. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn und seine Deutung. (Evang.) — B. Von den Pflichten des Christen in Bezug auf die irdischen Güter. (Kath.) II. Warum kräftigt das Unglück den Charakter mehr als das Glück? III. Précis de la guerre du Nord jusqu'à la bataille de Pultava. IV. Eine Übersetzung ins Englische. V. 1) $x^3 - y^3 = \frac{a}{x+y}$, $x^3 + y^3 = \frac{b}{x-y}$. — Antw. $x = \frac{\sqrt{3a-b} + \sqrt{3b-a}}{2\sqrt[8]{4\,(3a-b)\,(3b-a)}}$.

Anl. Durch Division der beiden Gleichungen enthält man eine Beziehung zwischen $x\,y$, $(x-y)^2$ und $(x+y)^3$. Einfacher durch Addition und Subtraktion der beiden Gleichungen nach Fortschaffung der Nenner. 2. Durch einen Durchschnittspunkt zweier Kreise werden Sekanten gezogen; den Ort der Mitten der zwischen den Kreisen liegenden Stücke der Sekanten zu bestimmen. (Antw. Ein Kreis, welcher u. s. w.). (Anl. Anfangspunkt der Koord. ist der Durchschnittspunkt.) 3. Den Winkel x aus der Gleichung $\sin x + \sin 2x + \sin 3x = 1 + \cos x + \cos 2x$ zu berechnen. Anl. Man drückt alles durch $\sin x$ und $\cos x$ aus. 4. An drei Kugeln die gemeinschaftliche Tangentialebene zu legen. Andeutung der Lösung durch darstellende Geometrie. VI. 1. Eine Hohlkugel habe einen innern Radius von 16 cm. Aus derselben sei ein Sektor ausgeschnitten, bei welchem die größere Kugelkappe einen Radius von 10 cm besitzt. Wo liegt der Schwerpunkt des ausgeschnittenen Stücks? 2. Ein Metallgefäß, welches eine Temperatur 10^0 C besitzt, wird mit Quecksilber von 25^0 C angefüllt, wodurch eine Mischungstemperatur von 24^0 C hervorgebracht wird. Wenn nun das gefüllte Gefäß 4 kg wiegt, und die spezifische Wärme des Gefäßes 0,1, die des Quecksilbers 0,03 ist, wie schwer ist dann das Quecksilber? Der Begriff der spezifischen Wärme ist zu erläutern. VII. 1. Das Wichtigste von der Chemie des Blutes. 2. Die chemische Formel einer Substanz anzugeben, von welcher 1,236 gr bei der Elementaranalyse 1,813 gr Kohlensäure und 0,7415 gr Wasser liefern, wenn das spezifische Gewicht des Dampfes, auf Wasser bezogen, zwischen 25 und 40 liegt?

E. I. Verteilung der Unterrichtsstunden

Ordinarius:	Honigsheim.	Rothert.	Noers.	Brand.	Pfrend.	Mieck.	Hölldorf.	Hölscher.
Klasse:	I.	II A.	II B O.	II B M.	III A O.	III A M.	III B O.	III B M.
1. Dr. Büchner, Direktor.	4 Latein.							
2. Dr. Honigsheim, Professor.	5 Französisch.						4 Latein.	
3. Dr. Stammer, Oberlehrer.	4 Mathematik. 2 Chemie.	2 Chemie. 2 Zeichnen.	2 Chemie. 2 Turnen.	2 Chemie. 2 Turnen.	2 Turnen.			
4. Dr. Lyck, Oberlehrer.	1 Geographie. 1 Naturkunde.	1 Geographie. 3 Naturkunde.	1 Geographie. 2 Naturkunde.	1 Geographie. 2 Naturkunde.	2 Geographie. 2 Naturkunde.	2 Geographie. 2 Naturkunde.		
5. Dr. Rothert, Oberlehrer.	5 Deutsch. 2 Geschichte.	3 Deutsch. 4 Latein. 2 Geschichte.	2 Geschichte.	2 Geschichte.				
6. Dr. Mies, Oberlehrer.		4 Englisch.			4 Englisch. 4 Französisch.	4 Englisch. 4 Französisch.		
7. Dr. Hölscher, Oberlehrer.	4 Englisch.			4 Französisch. 4 Englisch.				3 Deutsch. 5 Englisch. (Hartmann.)
8. Brand, Ord. Lehrer.				4 Latein. 3 Deutsch.	4 Latein.			4 Latein.
9. Dr. Jansen, Ord. Lehrer.	2 Physik.		4 Mathematik.	4 Mathematik.		4 Mathematik. 2 Rechnen.		
10. Rhrend, Ord. Lehrer.					4 Mathematik. 2 Rechnen.		2 Naturkunde.	4 Mathematik. 2 Rechnen. 2 Naturkunde.
11. Dr. Lingen, Ord. Lehrer.	2 Religion.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion.	4 Französisch.
12. Höhndorf, Ord. Lehrer.			2 Religion.		2 Religion.	4 Deutsch.	3 Deutsch. 4 Französisch. 1 Religion.	
13. Dr. Blumberger, Ord. Lehrer.		4 Mathematik. 2 Physik.	2 Physik.	2 Physik.			4 Mathematik. 2 Rechnen.	
14. Dr. Braun, Ord. Lehrer.			4 Latein.			4 Latein.	2 Geographie.	2 Geographie.
15. Dr. Noers, Ord. Lehrer.		4 Französisch.	4 Französisch. 3 Deutsch.				5 Englisch.	
16. Nelson, Ord. Lehrer.	2 Religion.	2 Religion.			2 Geschichte. 4 Deutsch.	2 Geschichte.		
17. Schmitz, Ord. Lehrer.			4 Englisch.					
18. Schröter, Technischer und Elementarlehrer.	2 Singen.							
19. Steinhaus, Technischer und Elementarlehrer.	2 Turnen.						2 Turnen.	
20. Bücker, kath. Religionslehrer, cand. prob.							2 Geschichte.	2 Geschichte.
21. Hartmann, cand. prob.								5 Englisch. (Hölscher.)
22. Dr. Wedell, Rabbiner.	Fakultativer israelitischer Religionsunterricht in 2 Abteilungen zu 2 Stunden.							
23. Wolff, Zeichenlehrer.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.
Zahl der wöchentlichen Stunden:	36	36	36	36	36	36	36	36
Klasse:	I.	II A.	II B O.	II B M.	III A O.	III A M.	III B O.	III B M.

im Sommersemester 1881.

Beeus.	Blumberger.	Nelson.	Schröter.	Schmitz.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Fakultativ.
IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI.		
	2 Geographie.				6	
	2 Geschichte.		6 Latein.		17	
					20	2 Chemie fakultativ in I.
					19	
2 Religion.					20	
					20	
					20	
2 Geographie.	5 Latein.				22	
4 Mathematik. 2 Rechnen.					22	
2 Naturkunde.	2 Naturkunde.	3 Naturkunde.			22	
2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.	19	
		2 Religion.		2 Religion.	22	
	4 Mathematik. 2 Rechnen.				22	
5 Latein. 3 Deutsch. 2 Geschichte.					22	
		6 Französisch. (Hartmann.)			22	
		4 Deutsch. 6 Latein.			22	
	5 Deutsch. 6 Französisch.			8 Latein.	21	
2 Singen.		1 Singen. 4 Rechnen.	4 Rechnen. 4 Deutsch. 2 Naturkunde.	2 Singen. 4 Rechnen. 2 Naturkunde.	36	
2 Turnen. 4 Schreiben.	1 Schreiben.	2 Schreiben. 3 Geographie. 2 Turnen.	2 Schreiben. 3 Geographie.	2 Turnen. 3 Schreiben. 3 Geographie.	28	
6 Französisch.		6 Französisch. (Noers.)	6 Französisch.	5 Deutsch.	21	
Fakultativer israelitischer Religionsunterricht in 2 Abteilungen zu 2 Stunden.					4	4
2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		22	
34	34	34	34	32		
IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI.		

E. II. Verteilung der Unterrichtsstunden

Ordinarius:	Hoogsheim.	Retkert.	Moers.	Hölscher.	Ahrend.	Mieck.	Blumberger.	Brand.
Klasse:	I.	II A.	II B O.	II B M.	III A O.	III A M.	III B O.	III B M.
1. Dr. Bottcher, Turnlehr.	4 Latein.							
2. Prof. Dr. Hoogsheim, Oberlehrer.	5 Französisch.						4 Latein.	
3. Prof. Dr. Blummer, Oberlehrer.	4 Mathematik. 2 Chemie. 2 Zeichnen.	2 Chemie.	2 Chemie. 2 Turnen.	2 Chemie. 2 Turnen.	2 Turnen.			
4. Dr. Lech, Oberlehrer.	1 Geographie. 1 Naturkunde.	1 Geographie. 2 Naturkunde.	1 Geographie. 2 Naturkunde.	1 Geographie. 2 Naturkunde.	2 Geographie. 2 Naturkunde.	2 Geographie. 2 Naturkunde.		
5. Dr. Rothert, Oberlehrer.	3 Deutsch. 2 Geschichte.	3 Deutsch. 4 Latein. 2 Geschichte.	2 Geschichte. 2 Religion.	2 Geschichte.				
6. Dr. Mieck, Oberlehrer.		4 Englisch.			4 Englisch. 4 Französisch.	4 Französisch. 4 Deutsch.		
7. Dr. Hölscher, Oberlehrer.	4 Englisch.			4 Englisch. (Rottgers.) 4 Französisch. 3 Deutsch.				5 Englisch. (Seelmann.)
8. Brand, Ord. Lehrer.					4 Latein.	4 Latein.		4 Latein. 3 Deutsch.
9. Dr. Janßen, Ord. Lehrer.	2 Physik.		4 Mathematik.	4 Mathematik.				
10. Ahrend, Ord. Lehrer.					4 Mathematik. 2 Rechnen.	4 Mathematik. 2 Rechnen.	2 Naturkunde.	2 Naturkunde.
11. Dr. Lingen, Ord. Lehrer.	2 Religion.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion.	
12. Dr. Blumberger, Ord. Lehrer.		4 Mathematik. 2 Physik.	2 Physik.	2 Physik.			4 Mathematik. 2 Rechnen.	4 Französisch. 4 Mathematik. 2 Rechnen.
13. Dr. Braun, Ord. Lehrer.			4 Latein.	4 Latein.			2 Geographie.	2 Geographie.
14. Dr. Moers, Ord. Lehrer.		4 Französisch.	4 Französisch. (Rottgers.) 3 Deutsch.			4 Englisch.	4 Französisch. (Bücher.) 3 Deutsch.	
15. Nelson, Ord. Lehrer.	2 Religion.	2 Religion.			2 Religion. 2 Geschichte. 4 Deutsch.	2 Geschichte.	2 Religion.	
16. Schmitz.*) Ord. Lehrer.			4 Englisch.					
17. Schrötter, Ordentlicher und Elementarlehrer.	2 Singen.						2 Turnen.	
18. Strelow, Ordentlicher und Elementarlehrer.	2 Turnen.							
19. Fermann, Wes. Hülfslehrer, cand. prob.							5 Englisch.	5 Englisch. (Hölscher.)
20. Bücher, Wiss. Hülfslehrer.							4 Französisch. (Moers.) 2 Geschichte.	2 Geschichte.
21. Rottgers, cand. prob.			4 Französisch. (Moers.)	4 Englisch. (Hölscher.)				
22. Dr. Weibel, Rabbiner.	fakultativer israelitischer Religionsunterricht in 2 Abteilungen zu 2 Stunden.							
23. Wolff, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.
Zahl der wöchentlichen Stunden:	36	36	36	36	36	36	36	36
Klasse:	I.	II A.	II B O.	II B M.	III A O.	III A M.	III B O.	III B M.

*) Seit Januar l. J. durch Krankheit an der Wahrnehmung seiner amtlichen Thätigkeit verhindert. Näheres unter „Chronik".

im Wintersemester 1881/82.

Braun.	Janßen.	Nelson.	Strelow.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Fakultativ.
IV O.	IV M.	V.	VI.		
	2 Geographie.			6	
6 Französisch.	2 Geschichte.			17	
				20	2 Chemie fakultativ in I.
				19	
				20	
				20	
				20	
2 Geographie.	5 Latein.			22	
4 Mathematik. 2 Rechnen.	4 Mathematik. 2 Rechnen.			22	
2 Naturkunde.	2 Naturkunde.	2 Naturkunde.		22	
2 Religion.		2 Religion.	3 Religion.	19	
				22	
5 Latein. 3 Deutsch. 2 Geschichte.				22	
				22	
		6 Latein.		22	
	2 Französisch. 3 Deutsch.		9 Latein.	22	
1 Singen.		1 Singen. 4 Deutsch. 4 Rechnen.	2 Singen. 4 Deutsch. 4 Rechnen.	24	
2 Religion. 1 Schreiben.	1 Schreiben.	2 Schreiben. 3 Geographie. 2 Religion.	3 Schreiben. 3 Geographie. 3 Religion.	22	
2 Turnen.		2 Turnen. 4 Französisch.	2 Turnen.	22	
				8	
2 Geschichte. (Braun.)				10	
fakultativer israelitischer Religionsunterricht in 2 Abteilungen zu 2 Stunden.				4	4
2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	22	
34	34	34	32		
IV O.	IV M.	V.	VI.		

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1881.

20. März: Die Einführung des Leitfadens für den Unterricht in der Zoologie und Botanik von Vogel; Müllenhoff; Kienitz-Gerloff wird genehmigt.

2. Mai: Die für das Schuljahr 1881 82 in Aussicht genommene Lektüre wird genehmigt.

2. Mai: Die für das Schuljahr 1881/82 vorgeschlagene Abgrenzung der Lehrpensa wird genehmigt.

3. Mai: Der Schulamtskandidat Fortmann wird der Realschule zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

9. Mai: Der im Anschluß an die neu eingeführten Lehrbücher entworfene Lehrplan für den naturgeschichtlichen Unterricht wird genehmigt.

7. Juli: Der Antrag des Schulamts-Kandidaten Boecker, zu gestatten, daß derselbe im Wintersemester 81/82 8—10 Stunden wöchentlich unentgeltlich Unterricht erteilen dürfe, wird genehmigt.

13. Juli: Die kommissarische Beschäftigung des Schulamts-Kandidaten Fortmann während des Wintersemesters 81/82 wird genehmigt.

14. August: Dem Schulamts-Kandidaten Fortmann wird gestattet, in den untern Klassen Turnunterricht zu erteilen.

22. August: Der Schulamts-Kandidat Röttgers wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

1. December: Das über die durch den Herrn Minister am 21. November vollzogene Ernennung des Oberlehrers Dr. Stammer zum Professor ausgefertigte Patent wird übersandt.

1882.

24. Januar: Den Schülern soll der Umgang mit früheren Mitschülern, die einen verderblichen Einfluß ausüben können, untersagt werden.

7. Februar: Die Einführung der „Zusammenstellung der wichtigeren Fragen des Lutherischen und des Heidelberger Katechismus zum Gebrauch beim pfarramtlichen Religionsunterricht in der evangelischen Gemeinde zu Düsseldorf" wird genehmigt.

6. Februar: Der Direktor wird für die Prüfung eines Extraneers zum Kommissar ernannt, mit der Befugnis, die Themata für die schriftlichen Arbeiten zu bestimmen.

8. Februar: Der Direktor wird zum Kommissar für die bevorstehende Abiturienten-Prüfung ernannt.

13. März: Die Censur-Prädikate werden, wie folgt, festgesetzt: Recht gut; gut; genügend; mangelhaft; ungenügend.

(Schluß: 27. März 1882.)

III. Chronik.

1. Schon im vorjährigen Programm wurde (S. 11) darauf hingewiesen, daß seit Begründung der Höhern Bürgerschule die Frequenz der Realschule stetig gesunken ist. Der Grund hievon liegt einmal in dem Umstande, daß die Staatsbehörde nicht geneigt ist, den Realschulabiturienten erweiterte Befugnisse bezüglich der Teilnahme an Fakultäts-Studien einzuräumen; außerdem aber hat sich auch gezeigt, daß die durch Errichtung der Höhern Bürgerschule herbeigeführte Vermehrung der Lehranstalten, in welchen Realschulbildung gewonnen werden kann, nicht auch zugleich das Bedürfnis nach diesem Bildungsgange gesteigert

hat; im Gegenteil hat dieses Bedürfnis, wenn man die mittlerweile eingetretene Zunahme der Bevölkerung in Betracht zieht, erheblich abgenommen. Vergleicht man nämlich die Gesamtfrequenz der Realschule und der Höhern Bürgerschule im Herbst 1872, als die letztere begründet wurde, mit der Frequenz beider Anstalten im Herbst 1881, so ergiebt sich, daß die Frequenz beider Anstalten zusammen im Verhältnis zu der sich vergrößernden Einwohnerzahl um 183 Schüler zurückgeblieben ist.*)

Noch größer wird dieses Mißverhältnis, wenn man zu den Lehranstalten, welche Realschulbildung gewähren, auch die Vorschule hinzurechnet, wozu man unzweifelhaft berechtigt ist, da die überwiegende Mehrzahl der Schüler, welche die städtische Vorschule besuchen, entweder zur Realschule oder zur Höhern Bürgerschule übergeht.

Herbst 1872 wurden alle drei Anstalten zusammen von **731** Schülern besucht.

Würde nun die Gesamtfrequenz mit dem Wachstum der Einwohnerzahl gleichen Schritt gehalten haben, so mußten die drei genannten Schulen Herbst 1881 von **965** Schülern besucht werden; sie wurden aber thatsächlich alle drei zusammen von **694** Schülern besucht; ihre Gesamtfrequenz war also im Verhältnis zu der sich vergrößernden Einwohnerzahl um **301** Schüler zurückgeblieben.

Aus diesen Darlegungen erhellt mit Evidenz, daß hier in Düsseldorf das Bedürfnis nach Realschulbildung im Verhältnis zu der größer werdenden Kopfzahl der Einwohner geringer geworden ist.

Dagegen hat in derselben Zeit das Bedürfnis nach Gymnasialbildung entschieden zugenommen und ist sogar größer geworden, als man nach dem Verhältnis der sich vergrößernden Einwohnerzahl zu erwarten berechtigt ist.

Das hiesige Gymnasium wurde nämlich im Herbst 1872, als Düsseldorf rund 72 600 Einwohner zählte, von **358** Schülern besucht; es müßte also Herbst 1881, wenn die Schülerzahl nur im Verhältnis zur Einwohnerzahl zugenommen hätte, bei 96 000 Einwohnern **473** Schüler zählen. Thatsächlich aber wurde das Gymnasium im vorigen Herbst von 525 Schülern besucht. Demnach ist die Frequenz des Gymnasiums dem Wachstum der Einwohnerzahl um 52 vorausgeeilt.

Wie sehr sich die Verhältnisse bezüglich des Bedürfnisses nach Realschul- und Gymnasialbildung geändert haben, erhellt auch aus folgender Betrachtung:

Herbst 1872 wurden die höhern Knabenschulen Düsseldorfs (Gymnasium, Realschule I. O., Höhere Bürgerschule) zusammen von **898** Schülern besucht, die Realschulen (Realschule I. O. und Höhere Bürgerschule) von 540 Schülern oder von 60%, das Gymnasium von 358 Schülern oder von 40% der Gesamtzahl.

Im Herbst 1881 wurden die drei höhern Knabenschulen in Düsseldorf zusammen von **1100** Schülern besucht, und zwar die Realschulen von 575 Schülern oder von **52**%. Das Gymnasium von 525 Schülern oder von 48% der Gesamtzahl.

Es ist also der Prozentsatz der Schüler mit Realschulbildung um 8% gesunken, der Prozentsatz der Schüler mit Gymnasialbildung um 8% gestiegen.

Während im Herbst 1872 die Realschulen bei 72 600 Einwohnern **182** Schüler mehr hatten als das Gymnasium, haben sie im laufenden Herbst 1881 bei 96 000 Einwohnern nur **50** Schüler mehr.

In demselben Zeitraum, in welchem die Schülerzahl der Realschule I. O. um 209 Schüler abgenommen hat, ist die Schüleranzahl des Gymnasiums um **167** Schüler gestiegen.

Da diese Zahlen zur Genüge beweisen, daß in Düsseldorf das Bedürfnis nach Gymnasialbildung stetig im Zunehmen, das Bedürfnis nach Realschulbildung stetig im Abnehmen ist, beantragte der Unterzeichnete am 12. Oktober v. J. bei dem Realschulkuratorium:

*) Gesammtfrequenz H. 1872: 540; Gesammtfrequenz H. 1881: 531; — 1872: 72 565, rund 72 600 E.; 1881: rund 96 000 E.

Wohldasselbe wolle bei den maßgebenden Städtischen und Königlichen Behörden die Genehmigung zur allmählichen Umwandlung der noch bestehenden Herbst-Coeten der Realschule in Gymnasialklassen nachsuchen.

Dieser Antrag wurde in zwei Sitzungen des Kuratoriums eingehend beraten und nach sorgfältiger Prüfung aller einschlagenden Verhältnisse beschlossen, denselben bei der Stadtverordneten-Versammlung zu befürworten. Am 14. Februar l. J. kam die Angelegenheit im Stadtrate zur Verhandlung, und dieser nahm einstimmig den Antrag des Kuratoriums an. Die Genehmigung der beabsichtigten neuen Organisation von seiten der Königlichen Aufsichtsbehörde ist bereits nachgesucht worden und wird schwerlich verweigert werden, zumal da in Zukunft überhaupt Gymnasien und Realschulen I. O. in den drei unteren Klassen einen gemeinsamen Lehrplan haben werden, und die Organisation der Sexta und Quinta unserer Realschule schon jetzt mit den entsprechenden Gymnasialklassen übereinstimmt.

Demnach werden diejenigen Schüler, welche Ostern 1882 in die Sexta der Realschule eintreten, je nach Wahl entweder den Lehrgang einer Realschule I. O. oder eines Gymnasiums durchmachen können, aber erst nach Absolvierung der Quarta vor die Wahl zwischen Gymnasial- und Realschulbildung gestellt werden und alsdann je nach ihren Neigungen und Fähigkeiten sich für den einen oder den andern Bildungsgang entscheiden können, ohne daß sie genötigt sind, die Schule zu wechseln. In dieselbe vorteilhafte Lage kommen natürlich auch diejenigen Schüler, welche rechtzeitig der städtischen Vorschule übergeben werden.

II. Herbst 1881 ist infolge der früher gefaßten Beschlüsse der Michaelis-Coetus der Quinta (5 M.) eingegangen. — Herbst 1882 wird der Michaelis-Coetus der Realquarta (4 M.) eingehen.

III. Mit dem Beginn des Schuljahres 1881/82 trat Herr Boecker als cand. prob. und kommissarischer Hilfslehrer für die Dauer des Sommersemesters in das Lehrerkollegium ein und erhielt nach Ablauf seiner kommissarischen Beschäftigung die Erlaubnis, zu seiner weiteren Ausbildung 8—10 wöchentliche Unterrichtsstunden an der Anstalt unentgeltlich zu erteilen. — Am 9. Mai 1881 begann Herr Fortmann seine Lehrthätigkeit an unserer Anstalt als cand. prob. — Ihm wurde, als am Ende des Sommersemesters der Realschullehrer Höhndorf infolge seiner Berufung zum Pfarrer in Treffurt (R.-B. Erfurt) aus dem Lehrerkollegium schied, die kommissarische Verwaltung einer Lehrerstelle übertragen. Beim Beginn des Wintersemesters begann Herr Röttgers die Ableistung seines Probejahres. Von anderen Veränderungen innerhalb des Lehrerkollegiums ist noch zu erwähnen, daß dem Oberlehrer Dr. Stammer von dem Herrn Kultusminister durch das am 1. Dezember v. J. übersandte Patent vom 21. November der Titel Professor verliehen ist. Demnach besteht das Lehrerkollegium zur Zeit außer dem Berichterstatter aus folgenden Mitgliedern: aus den Oberlehrern Prof. Dr. Honigsheim; Prof. Dr. Stammer; Dr. Czech; Dr. Rothert; Dr. Mieck; Dr. Hölscher; aus den Ordentlichen Lehrern: Brand; Dr. Jansen; Ahrend; Dr. Lingen (kath. Religionslehrer); Dr. Blumberger; Dr. Braun; Dr. Moers; Nelson (evang. Religionslehrer); Schmitz; aus den Ordentlichen und Elementarlehrern Schröter (Gesanglehrer) und Streblow (Turnlehrer); aus den Wissenschaftlichen Hilfslehrern Fortmann, Böcker und Rabbiner Dr. Wedell; aus dem cand. prob. Röttgers und aus dem Technischen Hilfslehrer Wolff (Zeichenlehrer).

Mit dem Schlusse dieses Semesters verlassen der Oberlehrer Dr. Hölscher und der Ordentliche Lehrer Dr. Moers die hiesige Realschule, jener um einer Berufung zum Rektor der Höhern Bürgerschule ohne Latein in Bonn zu folgen, dieser, um als Lehrer an dieselbe Anstalt überzugehen. Auch Herr Boecker wird die Realschule verlassen, da er bis auf weiteres die praktische Lehrthätigkeit nicht auszuüben gedenkt.

Um Ersatz für die ausscheidenden Lehrkräfte zu gewinnen, wird Herr Dapper, z. Z. an der hiesigen Höhern Bürgerschule, beim Beginn des neuen Schuljahres als kommissarischer Hilfslehrer zur Realschule übertreten; außerdem wird Herr Fortmann in seiner bisherigen Stellung verbleiben; einige Stunden werden Herrn Röttgers als honorierte Überstunden übertragen werden.

IV. Seit Neujahr konnte Herr Schmitz wegen Krankheit seine amtlichen Funktionen nicht wahrnehmen. Indessen war es durch eine angemessene Verwendung der vorhandenen Lehrkräfte möglich, die Vertretung in einer Weise zu ordnen, daß der Unterrichtsbetrieb keine wesentlichen Störungen erlitt. Am 23. l. M. hat Herr Schmitz seine Lehrthätigkeit wenigstens zum Teil wieder aufgenommen.

V. Das Kuratorium besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: Oberbürgermeister Becker, Vorsitzender; Fabrikbesitzer G. Blöm; Rechtsanwalt Euler; Justizrat Frings; Fabrikbesitzer G. Herzfeld; Kommerzienrat W. Pfeiffer; Dr. med. Preyß; Pfarrer und Konsistorialrat Natorp (evang.); Pfarrer Nottebaum (kath.); Rektor Viehoff; der Berichterstatter.

VI. Am 15. Mai 1881 wurden 18 katholische Schüler der Anstalt durch den Religionslehrer Dr. Lingen zur ersten h. Kommunion geführt, nachdem sie in besonderen Unterrichtsstunden dazu vorbereitet worden waren.

VII. Am 5. Juli unternahm die ganze Schule eine Turnfahrt nach Dornap. Die älteren Schüler brachen um 6 Uhr früh auf und vereinigten sich mit den jüngern im Neanderthal, bis wohin die letzteren mit der Eisenbahn gefahren waren. Dann wurde der Weg bis Dornap durch das Düsselthal gemeinsam zurückgelegt. Das Fest nahm, dank der sorgfältigen Vorbereitung durch die Mitglieder des Lehrerkollegiums und bei dem guten Geist, den unsere Schüler bei dieser Gelegenheit bekundeten, einen so angenehmen Verlauf, daß die Erinnerung an dasselbe wohl noch recht lange in den Festteilnehmern fortleben wird.

VIII. Am 4. August 1881 fand die erste mündliche Abiturienten-Prüfung des laufenden Schuljahres statt. Als Königlicher Kommissarius fungierte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Vogt; Delegierter des Kuratoriums war Herr Justizrat Frings. — Die Abiturienten waren:

Friedrich Hillmann aus Düsseldorf, katholisch, geboren den 10. Februar 1863, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Ihm wurde die mündliche Prüfung erlassen. — Wilhelm Voetges aus Düsseldorf, katholisch, geboren am 23. März 1861, 11 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Beide Abiturienten hatten sich bei Absolvierung der Prüfung noch nicht für einen bestimmten Beruf entschieden.

Am Tage nach der Abiturienten-Prüfung wohnte der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Vogt dem Unterricht in mehreren Klassen der Realschule bei.

IX. Das Sommersemester wurde am 20. August geschlossen; das Wintersemester begann am 26. September.

X. Die Weihnachtsferien begannen in diesem Schuljahre ausnahmsweise am 23. Dezember und dauerten bis zum 8. Januar einschließlich.

XI. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurden in üblicher Weise durch einen in der Aula der Realschule stattfindenden Festaktus gefeiert. Die Festrede hielt der Berichterstatter.

XII. Bei diesem Festaktus wurde zugleich die neue für die Aula der Realschule erworbene Orgel eingeweiht. Ihre Beschaffung ist, wie die auf ihr angebrachte Inschrift besagt, »viribus unitis« ermöglicht worden. Herr Direktor Dr. Bendemann hat die Güte gehabt, die Zeichnung für den Prospekt zu entwerfen; die Lehrer der Anstalt, Freunde der Schule, frühere und die gegenwärtigen Schüler der Realschule: alle haben an ihrem Teil freudig und gern dazu beigetragen, der Schule zu diesem schönen Besitztum zu verhelfen, welches sowohl unserm Festsaal zu großer Zierde gereicht, als auch wesentlich dazu beitragen wird, unsere Schüler bei ihren Morgenandachten in die rechte feierliche Stimmung zu versetzen und bei Schulfestlichkeiten die Wirkung der Gesänge unseres Chors zu erhöhen. — Für die Schule ist namentlich der Umstand bedeutungsvoll, daß sie sich die Orgel gewissermaßen selbst verdient hat. Denn ein wesentlicher Teil der Kosten, namentlich der erste Grundstock unseres Orgelfonds, ist durch die Einnahmen aus Konzerten zusammengebracht worden, welche von dem Sängerchor unserer Schule gegeben worden sind, und deren erstes auf Anregung des Berichterstatters am 19. Januar 1879 stattfand. Ein besonderes Verdienst

um das Zustandekommen der Orgel haben sich die Herren Direktor Dietze, Carl de Haen, Alfred Kusenberg, Moritz Sartorius erworben, die es freundlichst übernahmen, durch freiwillige Sammlungen im Kreise ehemaliger Schüler die Geldmittel früher zusammenzubringen, als dies durch die Schülerkonzerte allein möglich gewesen wäre. — Von den Mitgliedern des Lehrerkollegiums, welche durch ihre Mühewaltung wesentlich zum guten Gelingen der Schülerkonzerte beigetragen haben, ist besonders unser Gesanglehrer Herr Schröter zu nennen; außerdem die Herren Oberlehrer Dr. Rothert; Dr. Moers; Dr. Blumberger, welche durch die von ihnen verfaßten Gedichte die Gesänge in einen abschließenden Rahmen brachten; endlich die Herren Dr. Braun und Dr. Jansen, welche sich um das äußere Arrangement und den geschäftlichen Teil verdient gemacht haben. Allen diesen namhaft gemachten Herren, so wie den vielen andern, welche sonst noch durch Rat und That die auf Erwerbung der Orgel gerichteten Bestrebungen des Unterzeichneten unterstützt haben, spricht derselbe an dieser Stelle namens der Schule hiermit öffentlich seinen Dank aus.

XIII. Die Orgel, deren Prospekt, wie erwähnt, nach einer Zeichnung des Herrn Direktors Dr. Bendemann in Eichenholz in stilvoller Übereinstimmung mit der übrigen Ausstattung der Aula angefertigt ist, hat die Orgelbaufirma E. F. Walcker & Cie. in Ludwigsburg (Württemberg) geliefert. Sie ist nach dem Urteile Sachverständiger wohl gelungen und hat 2500 Mark gekostet. Ihr Werk enthält fünf klingende Stimmen: Principal, Gedeckt, Salicional, Subbaß, Flauto dolce. — Sie hat ein Gebläse mit Kompensationsfaltenbalg und einen auf beiden Seiten der Orgel mit beweglichen Jalousieen versehenen Schwellkasten, welcher vom Organisten mittels eines bequem angebrachten Trittes beliebig geöffnet oder geschlossen werden kann:

XVI. Abrechnung. — Für den Orgelfonds gingen ein:

1879: Reinertrag des Schülerkonzerts und freiwillige Beiträge 242 M.; von H. Henninghausen 3 M.; J. Heintges 5 M.; Conrad W. Schmidt 20 M.

1880: Ungenannt (durch Dr. Rothert) 10 M.; von W. Lüps 150 M.; Reinertrag des Schülerkonzerts 173,70 M.; von C. Weyer 150 M.; Pfarrer Imhaeusser 20 M.; G. Bloem 20 M.

1881: Reinertrag des Schülerkonzerts 162 M.; von C. Lauffer (Halle i. W.) 30 M.; C. de Haen 50 M.; durch Herrn de Haen, Ertrag einer Sammlung: 190 M. (Zu dieser Sammlung haben beigetragen die Herren: M. Conen 20 M.; Aug. Blanckertz 10 M.; Ernst Müller 10 M.; Reinh. Lupp 50 M.; L. Kniffler 20 M.; Jul. de Haen 10 M.; Ed. de Haen 20 M.; Georg Müller 20 M.; Leobr. Pollitz 10 M.; Jul. Funcke 20 M.) Alfred Kusenberg 50 M.; durch Herrn Alfred Kusenberg, Ertrag einer Sammlung: 345 M. (Zu dieser Sammlung haben beigetragen die Herren: Aug. Stein 50 M.; Rud. Lupp 50 M.; Leonh. Scheuer 25 M.; Conrad W. Schmidt 30 M.; J. Louran 20 M.; Rob. Zapp 20 M.; Hugo Kusenberg (Antwerpen) 100 M.; Erich Müller 15 M.; Joh. Kleinhaus 5 M.; Th. Schulte 30 M.) Direktor Dietze 20 M.; durch Herrn Direktor Dietze, Ertrag einer Sammlung: 385 M. (Zu dieser Sammlung haben beigetragen die Herren: Jul. Brügelmann 50 M.; Prof. Vautier 15 M.; W. Müller 50 M.; Ed. Hagedorn 10 M.; Ph. Meyberg 20 M.; Aug. Bagel 30 M.; Ferd. Windscheid 10 M.; Louis Piedboeuf 30 M.; Ad. Thissen 20 M.; Reg.-Rat Lieber 10 M.; Wilh. Bauer 10 M.; Rich. Bockmühl 5 M.; Ph. Zinser 20 M.; Karl Gisbers 10 M.; Jul. Coninx 5 M.; H. Narath 20 M.; Prof. Hünten 5 M.; Otto Deus 30 M.; Fritz Erbach 10 M.; Fritz Bockmühl 20 M.; Ernst Franck 5 M.) Moritz Sartorius 50 M.; durch Herrn Moritz Sartorius, Ertrag einer Sammlung: 290 M.) (Zu dieser Sammlung haben beigetragen die Herren: Ad. Möhlau 30 M.; P. Scheurer 30 M.; Otto Sartorius 30 M.; Chr. Trinkaus 50 M.; W. Görtz 30 M.; C. Thieme 10 M.; Ed. Schulte 20 M.; H. Berg 20 M.; Emil Möhlau 30 M.; Th. Jäger 10 M.; Otto Möhlau 10 M.; Louis Jäger 10 M.; A. Weyermann 10 M.) Dazu Zinsen 37,01 M.

1882: C. Petermann 6 M.; H. Neese 20 M.; Aug. Sohl 15 M.; Dr. Bartel 10 M.; G. Bloem 50 M.; Ernst Cramer 10 M.; Zinsen 37,71 M.; B. Simons 5 M.; C. Simons 5 M. — Summe der Einnahme: 2561,42 Mark.

Ausgaben: Die Orgel kostet 2500 M.; die Nebenkosten betrugen 22 M.; es sind also ausgegeben worden: 2522 M.; demnach bleiben noch zur Disposition der Schule: 39,42 Mark.

XV. Am 2. April, abends 7 Uhr wird wiederum ein Schülerkonzert stattfinden, zu welchem die Eltern unserer Schüler und Freunde der Schule hiermit freundlichst eingeladen werden. Der Ertrag des Konzertes soll dem Dispositions-Fonds der Schule zu gute kommen.

XVI. Am 17. März fand die zweite mündliche Abiturienten-Prüfung des laufenden Schuljahres statt. Als Königlicher Kommissarius fungierte der Berichterstatter. Delegierter des Kuratoriums war Herr Pfarrer Nottebaum. Die Abiturienten waren:

Heinrich Honrath aus Blankenberg a. d. Sieg, geboren den 5. August 1862, katholisch, 9½ Jahre Schüler der Anstalt, 2 Jahre in Prima, will neuere Sprachen studieren. Ihm wurde die mündliche Prüfung erlassen. Peter Hüllstrung aus Erkrath, geboren den 20. November 1861, evangelisch, 9½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will die Bauakademie in Berlin besuchen, um daselbst Wege- und Bahnbau zu studieren.

XVII. Das Statut der Witwen- und Waisenkasse der Realschule ist noch nicht bestätigt worden; doch ist Hoffnung vorhanden, daß die Bestätigung nun nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, da das Königliche Provinzial-Schulkollegium sich bereits vor längerer Zeit mit dem in einigen Punkten veränderten Entwurf des Statuts einverstanden erklärt hat. Leider sind die Einnahmen an Zinsen durch die Konvertierung der Düsseldorfer Stadtobligationen etwas geringer geworden. Das Kapital ist aber durch freundliche Zuwendungen, für welche ich hiermit namens der Schule bestens danke, wiederum etwas gewachsen und repräsentiert nach dem Etat für 1882/83 die Summe von 14 985,65 M. (Nach dem Etat für 1878/79 betrug das Kapital 8242,67 M.). Zur Witwenkasse haben beigetragen: Herr Alfred Kusenberg 50 M.; das Lehrerkollegium 21 M.; die Abiturienten-Prüfungs-Kommission Gebühren eines Extraneers 30 M.; dazu kommen noch einige kleinere Einnahmen für Duplikate von Zeugnissen. — Sämtliche Einnahmen sind der Realschulkasse überwiesen.

XVIII. Im Laufe des Schuljahres hat die Anstalt zwei brave und liebe Schüler durch den Tod verloren. Am 31. August 1881 starb nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden der Obertertianer Wilhelm Budde, im Alter von 14 Jahren; am 8. Februar 1882 starb nach achttägigem Leiden im sechszehnten Lebensjahre der Untertertianer Albert Reichmann.

(Schluß: 28. März 1882.)

IV. Statistik.

1. Frequenz.

Sommer-Halbjahr 1881.

Laufende Nr.	Klasse.	Religion. evangelisch.	Religion. katholisch.	Religion. israelitisch.	Religion. anderen Bekenntnisses.	Gesamtzahl.	Darunter Auswärtige.	Zahl der Schüler im vorigen Halbjahr	Mithin mehr.	Mithin weniger.
1	I	8	6	—	—	14	5	14	—	—
2	II A.	20	7	1	—	28	6	18	10	—
3	II B O.	10	5	—	—	15	1	18	—	3
4	II B M.	12	6	3	—	21	4	21	—	—
5	III A O.	9	7	2	—	18	3	11	7	—
6	III A M.	9	4	2	—	15	2	15	—	—
7	III B O.	23	5	—	—	28	—	26	2	—
8	III B M.	15	8	—	—	23	5	26	—	3
9	IV O.	12	11	—	—	23	1	34	—	11
10	IV M.	18	11	—	—	29	2	26	3	—
11	V O.	23	10	2	—	35	4	28	7	—
12	V M.	7	11	—	—	18	—	16	2	—
13	VI.	24	15	—	—	39	3	45	—	6
	Summe	190	106	10	—	306	36	298	8	—
				Sommer 1880		336	Herbst 1879	332		

Ostern 1880 haben 6 Schüler der II B O die Anstalt mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst verlassen, um in das bürgerliche Leben überzutreten.

Winter-Halbjahr 1881|82.

Laufende Nr.	Klasse.	Religion. evangelisch.	Religion. katholisch.	Religion. israelitisch.	Religion. anderen Bekenntnisses.	Gesamtzahl.	Darunter Auswärtige.	Zahl der Schüler im vorigen Halbjahr.	Mithin mehr.	Mithin weniger.
1	I.	12	7	—	—	19	8	14	5	—
2	II A.	16	7	1	—	24	6	28	—	4
3	II B O.	9	3	1	—	13	2	15	—	2
4	II B M.	8	4	2	—	14	2	21	—	7
5	III A O.	8	9	2	—	19	3	18	1	—
6	III A M.	12	4	—	—	16	3	15	1	—
7	III B O.	18	8	—	—	26	1	28	—	2
8	III B M.	18	7	—	—	25	4	23	2	—
9	IV O.	13	8	—	—	21	2	23	—	2
10	IV M.	12	9	—	—	21	2	29	—	8
11	V O.	23	15	—	—	38	4	35	3	—
12	V M.	Eingegangen.				—	—	18	—	18
13	VI.	23	17	—	—	40	3	39	1	—
	Summe	172	98	6	—	276	40	306	—	30
				Winter 1880 81		298	Sommer 1880	336		

Herbst 1881 haben 10 Schüler der II B M die Anstalt mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst verlassen, um ins bürgerliche Leben überzutreten.

2. Durchschnittsalter der Schüler in den einzelnen Klassen.

Festgestellt am 26. Januar 1882.

Klassen.	Gesamtzahl der Schüler.	Einheimische.	Auswärtige.	Durchschnittsalter der Gesamtzahl.	Durchschnittsalter der einheimischen falls die letzteren 1/4 der Gesamtzahl ausmachen.	Durchschnittsalter der auswärtigen falls die letzteren 1/4 der Gesamtzahl ausmachen.	Alter des jüngsten Schülers.	Alter des ältesten Schülers.	Normales Klassenalter.
IA	4	2	2	19 1/12	19 7/12	18 7/12	17 10/12	20 2/12	17—18
IB	13	7	6	18 10/12	18 8/12	19 1/24	17 5/12	21 2/12	16—17
IIA	23	17	6	17	17	17	15 9/12	19 6/12	15—16
IIBO	13	12	1	17	—	—	15 4/12	18 4/12	14—15
IIBM	14	12	2	16 1/4	—	—	14 7/12	17 8/12	14—15
IIIAO	19	16	3	15 J. 11 2/19 M.	—	—	13 9/12	18 4/12	13—14
IIIAM	16	13	3	15	15	—	13 8/12	16 10/12	13—14
IIIBO	24	23	1	14 J. 7 2/3 M.	—	—	12 5/12	16 6/12	12—13
IIIBM	26	25	1	14 1/8 J.	—	—	12 5/12	15 10/12	12—13
IVO	22	20	2	13 3/11 J.	—	—	11 11/12	14 9/12	11—12
IVM	19	19	0	13 J. 5 12/19 M.	—	—	11 5/12	14 4/12	11—12
V	37	34	3	127	—	—	10 6/12	14 10/12	10—11
VI	41	39	2	11 J. 32/41 M.	—	—	9 5/12	13 6/12	9—10

V. Unterrichts- und Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek.

a. Durch Ankauf: Riehm, Handwörterbuch des biblischen Altertums; Frauer, Neuhochdeutsche Grammatik; Wagner, Geographisches Jahrbuch; Kiepert, Karte der südost-europäischen Halbinsel; Kanitz, Karte von Bulgarien und dem Balkan; Klein und Thomé, Tier- und Pflanzengeographie; Roscher, Kolonien; Hofmann, Wissenschaftliche Apparate auf der Londoner Ausstellung, und viele kleinere Werke.

Ferner die Fortsetzungen folgender Werke: Centralblatt für Unterrichtsverwaltung; Central-Organ für Realschulwesen; Zeitung für das höhere Unterrichtswesen; Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht; Pädagogisches Archiv; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Magazin für die Literatur des Auslandes; Literarisches Centralblatt; Herrig, Archiv für neuere Sprachen; Kiepert, Globus; Petermann's Mitteilungen; v. Sybel, Historische Zeitschrift; Pick, Monatsschrift; Grunert-Hoppe, Archiv; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Kehr, Geschichte der Methodik; Meyer, Konversations-Lexikon; Grimm, Wörterbuch; Stieler, Handatlas; Weber, Weltgeschichte; Schultheß, Geschichtskalender; Karmarsch und Heeren, Technisches Wörterbuch; Altum, Forstzoologie; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Goedeke, Geschichte der deutschen Dichtung; Schiller und Lüben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch; Generalstabswerk über den Krieg 1870—71; Mendel, Musikalisches Konversationslexikon; Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen.

b. Durch Schenkung: Vom Königlichen Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Palestrina's Werke, Bd. IX, XI, XII. Vom Königlich Rheinischen Provinzial-Schul-

kollegium: Verhandlungen der Direktoren-Vorsammlung in der Rheinprovinz. Vom Verfasser: Wershoven, La France.

2. Für Physik.

a. Durch Ankauf: Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie (Fortsetzung); Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie (Fortsetzung); Annalen der Physik (Fortsetzung).

b. Durch Schenkung: Von Herrn Dr. Ed. Liesegang hierselbst: Ein Skioptikon nebst Bilderhalter, Shirting-Vorhang und 12 Glasphotographien; von demselben: Liesegang, Handbuch der photographischen Verfahren mit Silberverbindungen; Liesegang, Schmelzfarbenbilder auf Email, Porzellan und Glas; Liesegang, Die Projektionskunst.

3. Für Chemie.

Durch Ankauf: Ein Glaserscher Verbrennungsofen nebst Verbrennungsröhren; ein Träger für Röhren; zwei Drechselsche Waschflaschen; Fortsetzung des Handwörterbuchs der Chemie von Fehling; Arendt, Technik der Experimentalchemie, Bd. I.

4. Für Naturgeschichte.

a. Durch Schenkung: Von Herrn Kaufmann Carl de Haen ein Stück Kopal mit eingeschlossener Ameise; von Herrn Kaufmann Karl Junkerstorff ein Seeigel und Schlangenstern (Ophiura) aus dem Mittelmeer; von Herrn Oberlehrer Dr. Rothert Kapseln mit Baumwolle; von dem Schüler der Kunstakademie Rudolf Barthelmeß eine kolorirte große Abbildung des Affen Mandril; von Schülern der Anstalt: Pallenberg ein großes Krystallmodell aus Holz; von Elverfeldt (IIIa) eine ausgestopfte Wildkatze; Conen (IIIa) mehrere Bienenwaben; Struwe (IIIb) ein Schlangenschädel.

b. Durch Anschaffung: Mikroskopische Präparate für die Pflanzen-Anatomie; ein Glaskasten mit Insekten von verschiedenen Ordnungen.

5. Für Geographie und Geschichte.

2 Exemplare Graecia antiqua von Kiepert; Stülpnagel, Politische Wandkarte von Europa. — Einige Schüler der Untersekunda schenkten verschiedene französische und englische Münzen.

6. Für den Zeichenunterricht.

Eine Anzahl Gipsmodelle.

VI. Uebersicht über die öffentliche Prüfung in der Aula der Realschule.

Montag den 3. April.

Vormittag von 9 Uhr ab.

Gesang. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" von Beethoven, 4stimmig von Wilsing.

9 — 9¾ Uhr. Prima. Mathematik. Stammer. Deklamation des Primaners Grube: Mein Vaterland von Klopstock.

9¾—10½ Uhr. Obersekunda. Latein. Rothert. Deklamation des Obersekundaners Eltzbacher: Monolog aus Wallenstein.

10½—11¼ Uhr. Untersekunda O. Französisch. Mörs. Deklamation des Untersekundaners Klein: Das Siegesfest von Schiller.

11¼—12 Uhr. Untersekunda M. Englisch. Hölscher. Deklamation des Untersekundaners Roos: Der Tod des Führers von Freiligrath.

Nachmittag von 2½ Uhr ab.

2½—3¼ Uhr. Obertertia O. Geographie. Czech. Deklamation des Obertertianers Leven: Schön Ellen von Geibel.

3¼ — 4 Uhr. Obertertia M. Geschichte. Nelson. Deklamation des Obertertianers Hillmann: Der Postillon von Lenau.

Gesang: „Im Maien" nach Billeter, 4stimmig von F. Schröter.
„Zu Straßburg auf der Schanz" nach Silcher, 4stimmig von F. Erk.

Dienstag den 4. April.

Vormittag von 9 Uhr ab.

9 — 9¾ Uhr. Untertertia O. Algebra. Blumberger. Deklamation des Untertertianers Barthelmeß: Frühlingsgruß an das Vaterland von Max Schenkendorf.

9¾—10½ Uhr: Untertertia M. Naturkunde. Ahrend. Deklamation des Untertertianers Rohmer: Der blinde König von Uhland.

10½—11¼ Uhr. Quarta O. Geometrie. Jansen. Deklamation des Quartaners Asbeck: Böser Markt von Adalbert von Chamisso.

10¼ — 12 Uhr. Quarta M. Geschichte. Honigsheim. Deklamation des Quartaners Paas: Der getreue Eckart von Goethe.

Nachmittag von 2½ Uhr ab.

2½ — 3¼ Uhr. Quinta. Deutsch. Schröter. Deklamation des Quintaners Hagedorn: Ein Friedhofsbesuch von Vogl.

3¼ — 4 Uhr. Sexta. Latein. Braun. Deklamation des Sextaners Neyben: Belle-Alliance von Sturm.

Gesang: 2 Chöre aus der Glocke von Romberg: „Dem dunkeln Schoß"; „Holder Friede."

Schluß-Aktus.

Gesang: Auf Wiedersehn! nach Zöllner, für gemischten Chor von F. Schröter.

Probeschriften und Zeichnungen liegen im Zeichensaal aus.

VII. Bemerkungen über das folgende Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 24. April. Die Aufnahme-Prüfung wird Samstag den 22. April abgehalten und beginnt pünktlich um 9 Uhr. Anmeldungen werden bis zum 6. April zwischen 12 und 1 Uhr und Freitag den 21. April von 9 bis 1 Uhr im Direktionszimmer entgegen genommen.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- oder Taufschein, ein Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule und ein Impfschein oder, wenn der betreffende Schüler das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt hat, eine Bescheinigung über die vollzogene Wiederimpfung vorzulegen.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die bei der Anmeldung zu beobachtenden Formalitäten, sowie über die geschäftlichen und rechtlichen Beziehungen zwischen Schule und Haus und eine Übersicht der Berechtigungen, welche durch Besuch einer Realschule I. O. erworben werden, sind in der Schulordnung der Anstalt zusammengestellt. Exemplare derselben werden gratis verabfolgt, und zwar an Hiesige vom Kastellan der Realschule, an Auswärtige von dem Berichterstatter.

Bei den für die Aufnahme in Sexta angemeldeten Schülern wird sehr häufig die Erfahrung gemacht, daß dieselben insofern unzweckmäßig vorbereitet sind, als sie in einzelnen Lehrgegenständen weit

über das Maß der zu erfüllenden Anforderungen unterrichtet sind, dagegen im Lesen, in der Orthographie und im Rechnen nicht die erforderliche Sicherheit sich angeeignet haben.

Es wird daher ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß im §. 8 der Schulordnung diejenigen Anforderungen zusammengestellt sind, denen genügt werden muß, um die Aufnahme in die Sexta zu ermöglichen.

Die Genehmigung der Königlichen Aufsichtsbehörde zur Errichtung von Gymnasialklassen neben den unverändert weiter bestehenden Realklassen von der Stufe ab, bis zu welcher in Zukunft die Realschule I. O. und die Gymnasien einen gemeinschaftlichen Lehrplan haben, ist bereits von seiten der Städtischen Vertretung beantragt worden. Der Lehrplan der Sexta und Quinta der hiesigen Realschule stimmt schon jetzt mit dem Lehrplan der entsprechenden Gymnasialklassen überein. Daher können die Schüler, welche beim Beginn des neuen Schuljahres in die Sexta der Realschule eintreten je nach ihren Fähigkeiten den Kursus eines Gymnasiums oder einer Realschule I. O. absolvieren, ohne daß sie genötigt sind, die Schule zu wechseln, und ohne früher eine Wahl treffen zu dürfen, als nach Absolvierung der Quarta.

VIII. Mitteilung an die Eltern unserer Schüler.

1. Nach der Bestimmung des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 sind im laufenden Jahre alle diejenigen Schüler der Wiederimpfung zu unterziehen, welche im Jahre 1870 geboren sind, sofern dieselben nicht nach ärztlichem Zeugniß in den letzten fünf Jahren, also 1877—81 die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft sind. Ebenso sind in diesem Jahre diejenigen in den Jahren 1868 und 1869 geborenen Schüler nochmals zu impfen, bei denen die Impfungen der Jahre 1880 und 1881 erfolglos waren.

2. Die Eltern unserer Schüler werden dringend ersucht, dahin wirken zu wollen, daß ihre Söhne nicht zu früh zur Schule gehen. Das Schulhaus kann nicht eher als 15 Minuten vor 8 Uhr und 15 Minuten vor 2 Uhr geöffnet werden. Wer früher kommt, muß auf der Straße warten und kommt leicht in die Versuchung, zu Störungen Veranlassung zu geben, deren Verhütung im Interesse einer guten Zucht dringend zu wünschen ist. Die Schule aber ist außer stande, eine Verantwortung für die aus der Ansammlung einer größeren Schülerzahl vor dem verschlossenen Schulgebäude fast mit Notwendigkeit sich ergebenden übeln Folgen zu übernehmen. Sache der Eltern ist es, dafür Sorge zu tragen, daß ihre Söhne nicht eher von Haus weggehen, als zum rechtzeitigen Eintreffen in der Schule erforderlich ist. (Zu vergleichen §. 26 der Schulordnung.)

3. Die Eltern unserer Schüler werden dringend ersucht, bei der Kontrole der häuslichen Arbeiten ihre Aufmerksamkeit besonders denjenigen Fächern zuzuwenden, welche in den Censuren die Prädikate „mangelhaft" oder gar „ungenügend" erhalten haben.

4. Um einem strebsamen und fleißigen Schüler, welcher in einem Unterrichtsfache zurückgeblieben ist, doch die Möglichkeit des Steigens in die obere Klasse, beziehungsweise in die erste Abteilung seiner Klasse offen zu halten, kann derselbe mit einer „Verwarnung" in dem betreffenden Fache versetzt werden, jedoch nur dann, wenn die Versetzungs-Konferenz nach dem Gesamtausfall der Leistungen die Ueberzeugung gewinnt, daß es dem betreffenden Schüler bei angemessener Anstrengung gelingen wird, bis zum nächsten Versetzungstermin die hervorgetretenen Lücken seines Wissens auszufüllen.

Ein Schüler, welcher mit einer „Verwarnung" in einem Fache versetzt ist, kann aber bei dem nächsten Versetzungstermin nur dann steigen, wenn er sich mittlerweile in dem beanstandeten Fache mindestens das Prädikat „genügend" erworben hat.

Bei den am Schluß des Sommersemesters stattfindenden Versetzungen kann die „Verwarnung" noch durch die Forderung einer Nachprüfung verschärft werden. Das Bestehen der Nachprüfung hebt aber die an die „Verwarnung" geknüpfte Forderung mit Beziehung auf das bei der nächsten Versetzung zu erreichende Prädikat nicht auf.

Die Eltern derjenigen Schüler, welche mit einer „Verwarnung" versetzt sind, werden durch eine besondere Benachrichtigung, welche gleichzeitig mit dem Zeugnis ausgegeben wird, über den Sinn dieser Maßregel orientiert, damit dieselben imstande sind, die Absicht der Schule, den betreffenden Schüler zur Ausfüllung der in seinem Wissen hervorgetretenen Lücken anzuspornen, nach Kräften zu unterstützen.

Leider hat die Schule die Wahrnehmung machen müssen, daß in vielen Fällen ihre Warnungen zum Nachteil der Schüler unbeachtet geblieben sind. — Das wirksamste Mittel, zurückgebliebene Schüler zu fördern, ist eine gewissenhafte und konsequente Beaufsichtigung derselben bei ihren häuslichen Arbeiten, namentlich eine eingehende Kontrole darüber, ob die gedächtnismäßig anzueignenden Pensa auch fest und sicher eingeprägt sind. — Bei manchem Schüler wird allerdings auch eine besondere Nachhilfe durch Privatstunden sich als notwendig herausstellen. — Dieser Privatunterricht muß aber, wenn er zweckdienlich sein soll, womöglich gleich nach der erfolgten Versetzung begonnen werden, nicht erst etwa in dem letzten Quartal oder gar in den letzten drei Wochen des Schuljahrs.

In dieser Erwägung haben die Lehrer der Realschule beschlossen, im letzten Quartal eines Schuljahres die Uebernahme von Privatstunden an Schüler der Anstalt abzulehnen, wenn nicht eine Ausnahme durch spezielle Verhältnisse begründet wird. In keinem Falle aber übernimmt ein Lehrer im letzten Quartal eines Schuljahres Privatstunden bei einem solchen Schüler, bei dessen Versetzung er eine Stimme hat. Ist eine Privatnachhilfe beim Beginn eines Semesters eingetreten, so kann dieselbe, falls die Notwendigkeit vorliegt, auch bis zum Schluß desselben fortgesetzt werden.

5. Um die Unterbrechungen des Schulbesuchs, die bei der Verpflichtung zu einem zweijährigen pfarramtlichen Religionsunterricht unvermeidlich sind, mit Beziehung auf die Leistungen der Schüler in der Schule möglichst unschädlich zu machen, werden die Eltern unserer Schüler auf der Grundlage einer vorläufigen Vereinbarung mit den hiesigen Ortsgeistlichen ersucht, ihre Söhne, wenn irgend möglich nicht eher zum Religions-Unterricht des Pfarrers anzumelden, als bis dieselben nach Untertertia versetzt worden sind, so daß dieselben während des zweijährigen Besuchs der Tertia zur Konfirmation vorbereitet werden können. Im Lektions- und Stundenplan der Klassen Unter- und Obertertia wird nämlich ganz besonders auf die Katechumenen und Konfirmanden Rücksicht genommen werden.

6. Die Eltern unserer Schüler werden ergebenst ersucht, bei der Abmeldung derselben gleich anzugeben, welchen Beruf der abgehende Schüler erwählt hat, beziehungsweise, welche Schule er besuchen wird. Vor Eingang dieser Mitteilungen kann das Abgangszeugnis nicht verabfolgt werden.

7. Während der Ferien können Abgangszeugnisse in der Regel nicht ausgefertigt werden. Schüler, welche nach dem Schluß des Semesters abgemeldet werden, können daher ihre Abgangszeugnisse gemeinhin erst nach Wiederbeginn des Unterrichts erhalten.

8. Die Eltern unserer Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Abmeldung abgehender Schüler vor Beginn des neuen Quartals vollzogen werden muß. Geschieht dies nicht, so muß nach §. 41 der Schulordnung das Schulgeld auch noch für das nächste Quartal bezahlt werden.

In amtlichen Angelegenheiten ist der Berichterstatter an allen Schultagen von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer im Realschulgebäude (1 Tr. h. links) zu sprechen.

Düsseldorf, den 29. März 1881.

Der Direktor der Realschule,

Dr. Carl Böttcher.